

Einweihung des Berufsschulzentrums Uster

Bedenken hinsichtlich der Schülerzahlen zerstreut

af. Eine intakte und funktionierende Anlage hat bei der mit einem zweitägigen Fest verbundenen Einweihung des erweiterten Berufsschulzentrums Uster fast in Vergessenheit geraten lassen, dass erst vor zehn Tagen ein Sturm einen Teil des Daches der neuen Turnhalle weggerissen hatte. So können nun die beiden Schulleitungen und Aufsichtskommissionen mit der Gelassenheit von «Sturmerprobten» der Übernahme der Berufsschulen durch den Kanton entgegensehen.

Fortbestand der Ustermer Berufsschulen gesichert

Regierungspräsident *Hans Künzi* war an der offiziellen Einweihung bemüht, Bedenken zu zerstreuen. Er sicherte der gewerblich-industriellen und der kaufmännischen Berufsschule zu, nichts verlieren zu müssen. Letztere werde vielmehr durch die geplante Reorganisation der Zuteilung der kaufmännischen Lehrlinge aus dem Zürcher Oberland für den Pflichtunterricht zusätzlich fast eine Klasse leistungsfähiger und -williger Lehrlinge erhalten. Es sind dies die kaufmännischen Berufsmittelschüler aus dem Einzugsgebiet Uster, die zukünftig nicht mehr den ganzen Unterricht in Zürich, sondern neu den Pflichtunterricht in Uster und den Berufsmittelschulunterricht in Wetzikon besuchen können. Im übrigen gab sich Künzi überzeugt, dass auch bei *konjunkturellen Schwankungen* und einer gewissen Reduktion der Lehrlingszahl

der Fortbestand der beiden Ustermer Berufsschulen gesichert ist. Beide übersteigen um gut einen Drittel jene Mindestzahl an Schülern, welche es ermöglicht, den Unterricht durch meist vollamtliche, auch für die Weiterbildungsaufgaben qualifizierte Lehrkräfte zu erteilen und den heutigen Anforderungen entsprechend vermehrt Freifächer anzubieten.

Vier gebackene Hausschlüssel

Architekt *Peter Gutersohn* (Rüti), der die Schulanlage samt Dreifachturnhalle sowie Bezirks- und Ortskommandoposten für den Zivilschutz projektiert hatte, übergab dem Präsidenten der Baukommission, Stadtrat *Walter Suremann*, gleich vier gebackene Schlüssel. Dieser reichte sie an die vier am Schulbau partizipierenden Benützer weiter. *Albert Hiltbrand*, der Leiter der gewerblich-industriellen Berufsschule, sprach sich bei dieser Gelegenheit dafür aus, das konkrete Ziel der Vermittlung einer zeitgemässen, umfassenden Grundausbildung mit der Förderung der Persönlichkeit des Schülers derart zu verbinden, dass dieser gewillt ist, nicht nur im Beruf, sondern auch in der Demokratie Verantwortung zu übernehmen. *Kurt Fiechter*, der Leiter der kaufmännischen Berufsschule, versicherte, man werde sich bemühen, den Entscheid des Kantons, gemäss dem die Bürolehre und die Berufsmittelschule «an Uster vorbeigehen», mit Würde zu tragen.

INFO-PARTNER



013400